

# FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR



PROGRAMM 2015  
— WINTERTHUR: WIE WEITER?

## PROGRAMM 2015 — WINTERTHUR: WIE WEITER?

**Winterthur steht vor weitreichenden Herausforderungen: Durch die einschneidenden Sparmassnahmen werden neben Kürzungen im Kultursektor auch Leistungen im Bereich Stadtentwicklung, Tiefbau und im Städtebau abgebaut und Projekte vertagt oder gestrichen. Welche Aufgaben werden reduziert oder gestoppt? Was heisst das für eine Stadt in einer Zeit anhaltenden Baubooms? Können die langfristige Entwicklung und damit einhergehend die städtebaulichen Qualitäten Winterthurs über die nächsten Jahre hinweg trotzdem garantiert werden?**

**An diesen Fragen wird das Forum Architektur Winterthur auch 2015 dranbleiben und durch die neuen Räume ein wirkliches Forum bieten. Als erste und letzte Veranstaltung des Jahres werden wir jeweils Podiumsdiskussionen zu diesem Thema durchführen. Wir laden die verantwortlichen und beteiligten Politiker aus Winterthur ein und wollen sie in Diskussionsrunden befragen.**

JANUAR 2015

### **GESTALTUNGSPLAN WERK 1 — DAFÜR ODER DAGEGEN?**

Im Vorfeld der Volksabstimmung zum Gestaltungsplan Werk 1 Anfang März 2015 lädt das Forum die Befürworter und Gegner aufs Podium ein, um ihre Anliegen zu diskutieren. Seit dem Wegzug der Sulzer AG aus dem Sulzerareal wird das Gebiet, das eine Fläche so gross wie die gesamte Winterthurer Altstadt belegt, neuen Nutzungen zugeführt. Mit dem Areal Werk 1 steht nun der letzte und grösste Teil des neuen Stadtquartieres vor grossen Veränderungen. Laut Siegerprojekt der vorangegangenen Testplanung soll in den kommenden Jahren im Areal Werk 1 ein Bildungs- Arbeits- und Wohnquartier entstehen. Der von der Implania eingereichte Gestaltungsplan wurde im Gemeinderat behandelt und in angepasster Form verabschiedet. Nach eingereichtem Referendum hat die Bevölkerung Anfang März 2015 das letzte Wort. Nach einer Information über den genehmigten Stand des Gestaltungsplanes und die Änderungen zur ursprünglichen Eingabe findet eine Podiumsdiskussion statt.

APRIL 2015

### **STADTRAUM ZÜRCHERSTRASSE**

Wenn man im Internet die Zürcherstrasse sucht, stösst man als erstes auf die Öffnungszeiten von Mc Donalds. Das zeigt vielleicht, wohin sich diese städtebaulich wichtige Einfahrtsstrasse in Winterthur entwickelt hat. Der einstige Glanz und städtische Auftritt der Zürcherstrasse als «Prachtstrasse» der Industrie, wo sich die locker gesetzten Stadtvillen, eingebettet in Parkgrün und Reben vom Brühlberg und die in örtlichem Klinker ausgeführten, imposanten Schauffassaden der stolzen Maschinenindustrie gegenüberstanden, ist heute offensichtlich verblasst.

Diese Erkenntnis ist nicht neu und die Stadt hat zwischen 2008 und 2011 ein Leitbild Stadtraum Zürcherstrasse erarbeitet, das nach Stadtratsbeschluss vom 1. Juni 2011 auch als verbindlich anzusehen war. Inzwischen wurde diese Entscheidung allerdings wieder revidiert.

Wie könnte die historische Verkehrsverbindung in einer zukünftigen Stadterneuerung aussehen? Mit dieser wichtigen,

städtebaulichen Frage setzten sich vergangenes Semester rund 80 Studierende des 2. Jahreskurses im Fach Entwurf und Konstruktion der ZHAW Winterthur auseinander.

Die Ergebnisse werden in einer Ausstellung der ZHAW und des Forums Architektur Winterthur gezeigt. Am 27. April um 18.00 Uhr wird die Ausstellung mit Buchvernissage eröffnet. Am 11. Mai, um 18.00 Uhr findet eine Podiumsdiskussion zum Thema mit Wilhelm Natrup und Kees Christiaanse statt.

MAI 2015

### **STADTIKONEN IM VISIER**

In Winterthur steht einiger Wandel bevor: Das Stadthaus verliert mit der Konzentration der Verwaltung im Superblock seine Berechtigung als repräsentativer Sitz der Regierung, das Stadttheater soll vielleicht einem Kongresszentrum weichen. Was bedeuten solche als Stadtikonen bekannten Gebäude für die Stadt und ihre Bewohner? Sind sie Kulturgüter, welche eng mit der Identität und Geschichte der Stadt verbunden sind und allein schon daher unantastbar? Was bedeutet dies für deren Nutzung? Oder sind sie beliebig ersetzbar oder bespielbar, wenn ihr Erhalt zu mühsam wird? Wir stellen Fragen und suchen Antworten.

NOVEMBER 2015

### **ARENA**

#### **— AUSWIRKUNGEN DER SPARRUNDE**

Die durch den Winterthurer Gemeinderat beschlossenen Budgetkürzungen haben vielschichtige Auswirkungen. Neben Bildung, Gesundheit, städtischer Infrastruktur sind auch das kulturelle Leben und die städtische Verwaltung mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Die bauliche Entwicklung der Stadt geht trotz knapper Stadtfinanzen mit grossen Schritten voran. Auch mit reduzierten Mitteln und Ressourcen müssen die involvierten Planungsämter (Amt für Städtebau, Stadtentwicklung, Tiefbauamt, Stadtgärtnerei) Ihre Arbeit mit dem gleich hohen Qualitätsanspruch – ein Versprechen für eine qualitativ hochwertige Stadtentwicklung – leisten.

Wie sich die Budgetkorrekturen im Alltag auswirken, möchten wir anlässlich einer ARENA-Runde diskutieren. Im Zentrum stehen die Vertreter der politischen Parteien, welche das Budget beschlossen haben. Im zweiten Ring sollen die direkt Betroffenen zu Wort kommen; Chefbeamte der Ämterstellen und Ihre Mitarbeiter, Stadträte und Investoren, aber auch Architekten und Planer, Privatpersonen und Bauherren.

Als letzte, resümierende Veranstaltung des Jahres geht es auch darum, die Reihe der Gemeinde-übergeordneten Planungen wie im letzten Jahr die Anlässe Lausanne-West und Krokodil-Glattal fortzusetzen. Dazu gehen wir der Frage nach, ob Planungen, die einen überregionalen Masterplan voraussetzen im Moment für Winterthur noch relevant sein können.

Andererseits wollen wir – wenn möglich – Bilanz über die bisher besonders vom Amt für Städtebau geleistete Arbeit ziehen und schauen, was weiterhin möglich sein könnte, im Rahmen der bis zu diesem Zeitpunkt wohl genauer definierten Sparmassnahmen der Stadt. Dazu wird eine ähnliche Form wie das Fernsehformat «Arena» gewählt, mit den zuständigen Politikern und Planern und einem renommierten Moderator.

# WEITERE VERANSTALTUNGEN

JUNI 2015

## NEUE REIHE

### — ATELIERBESUCHE, BERICHTE ÜBER DIE SZENE VON WINTERTHUR

Es gibt eine interessante Architekturszene in Winterthur, auch von jüngeren Büros, die man nicht alle kennt und von denen man nicht so genau weiss, was diese Büros eigentlich bauen oder entwerfen. In einer losen Folge von zwei Anlässen im Jahr bietet das Forum die Gelegenheit für einige Büros, sich vorzustellen. Dabei muss es sich nicht nur um Architektinnen und Architekten handeln, ebenso angesprochen sind verwandte Berufsgruppen wie Ingenieure, Landschafts- oder Innenarchitekten.

JULI 2015

## QUARTIERSPAZIERGANG

Dieses Mal führt der Spaziergang in das Stadtzentrum Neuhegi-Grüze: Winterthur hat sich mit seinem Konzept zur Siedlungsstruktur zum Ziel gesetzt, bis im Jahre 2030 zu einer bipolaren Stadt mit zwei starken urbanen Zentren heranzuwachsen. Nebst Winterthur Mitte soll im Dreieck zwischen den Bahnhöfen Grüze, Oberwinterthur und Hegi ein neues Zentrum entstehen. Uns interessiert dabei das Zusammenspiel von Industrie, Gewerbe und Wohnraum. Hat es aus heutiger Sicht überhaupt noch Platz für Industrie in einem urbanen Zentrum und was braucht es überhaupt, um als ein solches wahrgenommen zu werden? Wie weit ist die Planung für die sogenannte «Hardbrücke» über den Bahnhof Grüze? Mit einem Spaziergang durch die Strassen und Alleen des neuen Stadtzentrums wollen wir erkunden, wie weit sich die Stadt zwischen Neuhegi und Grüze in den letzten Jahren und in Zukunft ausdehnen wird.

## NEUE REIHE

### — IM BRENNPUNKT

Hierbei geht es um aktuelle Planungen oder architektonische Ereignisse, die wir mit verschiedenen Fachleuten diskutieren wollen. Das können auch abgeschlossene Bauvorhaben sein, die weiter bearbeitet werden sollten oder deren mehr oder weniger gelungenes Ergebnis diskutiert werden kann. Dabei geht es keinesfalls um «Nachjurierungen», sondern vielmehr um die lebendige Auseinandersetzung mit der Architektur der Stadt. Ob losgelöst oder in Verbindung zum Jahresprogramm werden in der Reihe «Im Brennpunkt» städtebauliche, gesellschaftliche und architektonische Themen fokussiert.

Eine Veranstaltung «Im Brennpunkt» ist experimentell und hat das Potenzial neue Themen zu lancieren oder Vergessenes neu ins «Licht» zu rücken. Sie steht als Gefäss auch für Organisationen ausserhalb des Forumsumfeldes offen, um – ganz im Sinn eines Forum Romanum – die öffentliche Debatte in der Urform zu pflegen.

Im ersten Teil jeder Veranstaltung geht es um die kurze und prägnante Auslegeordnung des Themas im zweiten Teil soll eine geführte Diskussion mit Referenten und dem Publikum entstehen. Neben der Präsentation und Diskussion wichtiger Wettbewerbe, können städtebauliche, architektonische oder gesellschaftliche Ereignisse auf der Agenda stehen: Verkehrsfragen, Städtebau und Wertschöpfung, zukünftige Wohnformen, sowie Fragen zur nachhaltigen Entwicklung von Stadt und Architektur.

#### Das Forum Architektur wird von folgenden Firmen unterstützt:

AXA Winterthur, Baltensperger AG, Brunner, Parkett AG, BWT Bau AG, DesignRaum GmbH, Eduard Truninger AG, Elektro-Tel AG, Elibag Elgger Innenausbau AG, Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Winterthur, Heimstättengenossenschaft Winterthur, Hofmann Gartenbau AG, Hyposound AG, H.P. Jucker Sanitär + Spenglerei, Implenia Development AG, Kaspar Diener Inneneinrichtungen GmbH, Keller AG Ziegeleien, Landolt Maler AG, Raiffeisenbank Winterthur, Richner Bäder und Plättli BR Bauhandel AG, Rohner Spiller AG, Schröckel AG, Sewiteppich AG, Stähli Haustechnik AG, WINCASA AG Immobilien-Dienstleistungen